

Text: Redaktion in Zusammenarbeit mit ADMEDICO

Bild: zVg

DIABETES UND DIE FOLGEN FÜR DAS AUGENLICHT

Diabetes, umgangssprachlich als Zuckerkrankheit bekannt, ist eine chronische Stoffwechselerkrankung, die mit erhöhten Blutzuckerwerten einhergeht. Fast jeder Zehnte ist ab dem 65. Lebensjahr schweizweit davon betroffen.

Neben anderen Organen kann Diabetes auch die Augen betreffen, denn eine schlechte Blutzuckereinstellung kann Schäden an den Blutgefässen mit Sauerstoffmangelversorgung des Auges bis hin zu schweren Einblutungen verursachen. Diese sogenannte diabetische Retinopathie zählt zu den drei häufigsten Erblindungsursachen in Industrieländern. Bei Patientinnen und Patienten im erwerbstätigen Alter ist es sogar die häufigste Ursache einer schweren Sehbehinderung. Wenn die Veränderungen das Sehzentrum betreffen, mer-

ken die Betroffenen, dass etwas nicht stimmt, weil das Sehen schlechter wird.

Es kann aber auch zunächst unbemerkt zu einem Schaden der äusseren Netzhaut kommen, welche unbehandelt erhebliche Spätschäden zur Folge haben kann.

Regelmässige augenärztliche Vorsorgeuntersuchungen zur Verhinderung von diesen Spätschäden sind daher äusserst wichtig. Leider gehen 40% bis 50% der Diabetiker nicht regelmässig zu augenärztlichen Untersuchungen, entweder, weil es ihnen gar nicht bewusst ist oder sie dem zu wenig Bedeutung beimessen. Dabei kann eine frühzeitige Behandlung eine Erblindung im weiteren Verlauf häufig verhindern.

Daher sind jährliche augenärztliche Routineuntersuchungen empfoh-

len, wobei man je nach Stadium der Erkrankung manchmal engmaschiger kontrollieren muss. Sollten Sie als Diabetes-Patientin oder -Patient noch nie oder schon länger nicht mehr bei einem Augenarzt gewesen sein, holen Sie dies unbedingt nach. Ihr Augenlicht ist wichtig! Zu einer augenärztlichen Screeninguntersuchung bei Diabetes gehören neben der Erhebung der Sehschärfe insbesondere die Augenhintergrunduntersuchung mit weit gestellten Pupillen.

Bei dieser Untersuchung können bereits kleinste Veränderungen der Netzhautgefässe erkannt werden. Je nach Schweregrad der diabetischen Veränderungen am Auge kann es notwendig sein, eine Laserkoagulation der Netzhaut, Medikamenteninjektionen ins Auge oder auch Operationen durchzuführen.

Eine jährliche augenärztliche Kontrolluntersuchung sollte bei Diabetes-Patientinnen und -Patienten wie der Nationalfeiertag fest im Kalender stehen.



IHRE EXPERTIN:

PD Dr. med. Alexandra Anton ist erfahrene Fachärztin FMH für Augenheilkunde und Ophthalmochirurgie und im ADMEDICO Augenzentrum am Fährweg 10 in Olten tätig.

Haben Sie Fragen zur diabetischen Retinopathie oder wünschen Sie einen Termin? Dann melden Sie sich:

www.admedico.ch / olten@admedico.ch / 062 206 87 37